



Pöllaulied

**Pöllau, die Perle im Oststeirerland,
Pöllau, des schmeckt wia da Hirschbirnenbrand;
kostest davon nur a anziges Mol,
pockt di es Hoamweh ins Pöllauer Tol,
pockt di es Hoamweh ins Pöllauer Tol.**

I woäß a schens Tol, so weit und so liacht,
wi a Bruathenn' die Kirch'n, die ma mitt'ndrin siacht.
Da Pöllauer Dom is weithin bekannt,
von drin kummt's da vir, wia in Herrgott sei Hand.

I woäß a schens Tol, des eich sicha g'follt,
mit Wies'n und Felder, mit Wegerl im Wold,
dazwisch'n die Höf' und Viech drin im Stoll,
die Leitn is g'maht und da Silo is voll.

I woäß a schens Tol, wia a offene Hand,
am Berg ob'n, die Kirch'n, griaßt weit über's Land,
zoagt aufi in d' Höh', wia a Finger aus Stoa,
bei Sunn' und bei Reg'n scho' hunderte Joar'.

Pöllaulied

I woaf a schens Tol, nach Nord'n is zua,
bei uns do is gmatli, bei uns findst dei Ruah;
bei uns do vatrog' si, so kimmt ma des vir,
auf b'sundare Art Natur, Mensch und Tier.

I woaf a schens Tol, do wüllst neama weg,
am Rab'nwald Bergbau und Wein in Schöneegg,
Sonnhof'n und Saif'nbod'n dazua
und Pöllau, Pöllauberg is a Park voll Natur.

